

INHALT

Vorwort	xix
Einführung	xxii
Wie Wahrheitssucher Gott zuerst fanden	3
<i>Die drei Ausdrucksformen der Natur</i>	<i>3</i>
<i>Eine Geschichte von Brahma, Vishnu und Shiva</i>	<i>4</i>
<i>Gott ist die höchste Ursache</i>	<i>5</i>
<i>Überall finden wir Anzeichen von Ordnung und Harmonie</i>	<i>6</i>
<i>Hingabe und richtige Tätigkeit ziehen Gottes</i>	
<i>Aufmerksamkeit an</i>	<i>7</i>
<i>Meditation ist die höchste Form der Tätigkeit</i>	<i>8</i>
<i>Das SELBST ist euer Erlöser</i>	<i>10</i>
<i>Die Vernunft verleiht dem Menschen die Kraft, Gott zu suchen</i>	<i>11</i>
<i>Der Weg der Tätigkeit und der Weg der Meditation</i>	<i>12</i>
<i>Die himmlischen Sphären ewiger Glückseligkeit tun sich auf</i>	<i>13</i>
Die Allgemeingültigkeit des Yoga	15
<i>Ein Blinder kann keinem Blinden den Weg weisen</i>	<i>16</i>
<i>Yoga verwandelt Theologie in praktische Erfahrung</i>	<i>18</i>
<i>Die Seele muß wieder zu Gott aufsteigen</i>	<i>20</i>
<i>Das Geheimnis des Glücks liegt im Bewußtsein der göttlichen</i>	
<i>Gegenwart</i>	<i>21</i>
<i>Die Meditation kennzeichnet den Yogi</i>	<i>23</i>
Das unendliche Wesen Gottes	25
<i>Wir sind aus der Unendlichkeit in die Endlichkeit</i>	
<i>herabgestiegen</i>	<i>26</i>
<i>Nur die Intuition kann Gottes Wesen erfassen</i>	<i>27</i>
<i>Satan erschuf die Unwissenheit – die Ursache allen Leidens</i>	<i>30</i>
<i>Meditation lüftet den Schleier der Unwissenheit</i>	<i>32</i>
<i>Schenkt Gott den ersten Platz in eurem Herzen</i>	<i>34</i>
<i>Erwacht aus dem Alptraum des Leidens</i>	<i>36</i>
<i>Wer sich mit Gott vereint, erkennt das Leben als einen Traum</i>	<i>37</i>
Erhörte Gebete	39
<i>Die Seele hat ein Verlangen, zu beten</i>	<i>40</i>
<i>Im Willen liegt der Keim des Erfolges</i>	<i>41</i>
<i>Die Worte »Es geht nicht« müssen im Gehirn ausgelöscht</i>	
<i>werden</i>	<i>43</i>

<i>Sucht Umgang mit Menschen, die euren Glauben stärken</i>	44
<i>Sichert euch euren Platz im Himmel</i>	45
<i>Stärkt euren Willen durch Konzentration</i>	47
<i>Wer harrt aus, bis Gott antwortet?</i>	49
<i>Gott ist das, was ihr am meisten braucht</i>	50
<i>Befolgt die Regeln des Betens</i>	52
Wie man Religion zur Wissenschaft macht	53
<i>Gott wartet auf eure Einladung</i>	55
<i>Die Schöpfung ist dazu bestimmt, euch zu enttäuschen</i>	55
<i>Sucht die Wahrheit zu erkennen</i>	57
<i>Durch Yoga wird die Religion zur Wissenschaft</i>	58
<i>Satan läßt uns glauben, daß Gott unerreichbar sei.</i>	61
<i>Wahre Religion besteht aus Meditation</i>	62
<i>Meditation liefert den Beweis für die Existenz Gottes</i>	63
<i>Intensität, Verschwiegenheit, Hingabe und Ausdauer sind nötig</i>	64
Erkennt die Unwirklichkeit der Materie	66
<i>Die chemischen Elemente der Materie sind elektronische Schwingungen</i>	68
<i>Das Universum ist ein Traum Gottes.</i>	70
Das größte Abenteuer des Menschen	72
<i>Ursprung und Kraft des Gedächtnisses</i>	73
<i>Die Schöpfung – ein Abenteuer für Gott und den Menschen . . .</i>	74
<i>Bewußtsein vor der Geburt</i>	76
<i>Der Lebensatem</i>	78
<i>Der Mensch soll sich selbst ein Freund sein</i>	80
<i>Die heimlichen Feinde</i>	80
<i>Seid für jeden Kampf gerüstet</i>	81
<i>Die Kraft des Geistes</i>	82
<i>Der höchste Schutz ist Gottverbundenheit</i>	83
<i>Der Sinn unseres Lebensabenteuers</i>	86
Selbsterforschung – der Schlüssel zur Meisterung des Lebens . .	87
<i>Ohne Selbsterforschung gleicht der Mensch einem Roboter . . .</i>	87
<i>Die Charaktermerkmale vergangener Leben beeinflussen uns noch jetzt</i>	88
<i>Begangene Fehler kann man wiedergutmachen.</i>	89
<i>Alles im Universum wird durch Gedanken erschaffen.</i>	89
<i>Träume enthüllen die Allmacht des Geistes</i>	91
<i>Ändert eure geistige Einstellung</i>	91
<i>Einfaches Leben und edles Denken als Voraussetzungen für das Glück</i>	93
<i>Abschiedenheit ist der Preis für wahre Größe</i>	94

Heilung durch die unbegrenzte Kraft Gottes	96
<i>Eine ausgeglichene Entwicklung ist wichtig</i>	97
<i>Beachtet die Naturgesetze und festigt euren Glauben an Gott</i>	98
<i>Obst, Gemüse und Nüsse sind wertvoller als Fleischkost</i>	100
<i>Reinigt den Körper durch Ausscheiden von Toxinen</i>	100
<i>Stärkt eure natürliche Widerstandskraft</i>	102
<i>Ihr könnt euer Leben verlängern.</i>	104
<i>Die Kraft des Lächelns.</i>	104
<i>Dauernde Heilung kommt von Gott.</i>	105
Wie man die Störungen der Angst im geistigen Radio beseitigt	107
<i>Die Welt ist nichts weiter als ein Gedanke im Geist Gottes</i>	108
<i>Ein ruhiges Herz kennt keine Angst</i>	109
<i>Seid vorsichtig, aber nicht ängstlich.</i>	110
<i>Techniken zum Ausschalten von Angst</i>	112
<i>Alle Angst schwindet, wenn man mit Gott in Verbindung ist.</i>	112
<i>Ein einziger Gedanke kann zur Erlösung führen</i>	113
Ursache und Heilung der Nervosität	115
<i>Weitreichende Wirkungen der Nervosität</i>	115
<i>Das Nervensystem</i>	116
<i>Überwindet Nervosität durch richtigen Umgang</i>	117
<i>Ruhe ist das beste Heilmittel</i>	118
Die körperlichen und geistigen Vorteile des Fastens	120
<i>Selbstbeherrschung – der sicherste Weg zu Gesundheit und Glück</i>	123
<i>Wie man richtig fastet</i>	123
<i>Richtiges Verhalten unter allen Umständen</i>	125
<i>Das dem Fasten zugrundeliegende metaphysische Prinzip</i>	125
Selbst-Verwirklichung – der Prüfstein für die Religion.	128
<i>Ausgleich zwischen geistiger Entwicklung und materiellem Fortschritt</i>	130
<i>Mein einziger Wunsch ist, euch Gott näherzubringen</i>	132
<i>Es ist wichtig, den Sinn der Religion zu verstehen</i>	133
<i>Echte Religion befriedigt das Verlangen der Seele.</i>	135
<i>Prüft eure gewählte Religion gründlich</i>	136
<i>Gott zu erkennen erfordert Selbstdisziplin</i>	137
<i>Alle Kirchen sollten Bienenstöcke echter Gottverbundenheit sein</i>	138
<i>Die Erfüllung des ersten Gebotes erfordert wissenschaftliche Methoden</i>	139
<i>Durch Selbst-Verwirklichung wird Überzeugung zur Erfahrung</i>	141
<i>Haltet euch an die Wahrheit und meditiert, bis ihr Gott fühlen könnt</i>	142

Der Wunsch, der alle anderen Wünsche erfüllt	144
<i>Gottes Kinder sollten nicht betteln</i>	145
<i>Die Gefahr unerfüllter Wünsche</i>	146
<i>Liebet eure Feinde</i>	148
<i>Euer Gewissen sagt euch, wie es um euch steht</i>	148
<i>Gott ist der verlorene Schatz des Menschen</i>	149
<i>Nehmt nicht das Leben, sondern Gott ernst</i>	150
<i>Unsere Umgebung erzeugt Wünsche in uns</i>	152
<i>Fühlt euch in Gottes fester Burg geborgen</i>	154
<i>Tragt den Himmel im eigenen Herzen</i>	156
In Gott liegt all unser Glück	158
<i>Gott kommt zu allen, die sich wahrhaft nach Ihm sehnen . . .</i>	160
<i>Sucht Gott in der Einsamkeit</i>	161
<i>Schaut nur auf Gott</i>	163
Wie man ein liebenswerter Mensch werden kann	165
<i>Anziehungskraft kommt von innen</i>	166
<i>Man beurteilt euch hauptsächlich nach eurem Betragen</i>	168
<i>Seid anderen gegenüber ehrlich und aufmerksam</i>	169
<i>Lebt für andere, dann werden andere auch für euch leben . . .</i>	170
<i>Vollkommene Ausgeglichenheit ist der Altar Gottes</i>	172
<i>Sucht Gott und bleibt Sieger im Leben</i>	174
Wie man seine Persönlichkeit entwickelt	177
<i>Intuition entwickelt die wahre Persönlichkeit</i>	179
<i>Der Mensch kann all das sein, was er will</i>	180
<i>Vergeßt nie euer wahres Wesen</i>	181
<i>Ruft die göttliche Persönlichkeit in euch wach</i>	182
Die göttliche Kunst, Freunde zu gewinnen	184
<i>Erneuert Freundschaften aus vergangenen Leben</i>	185
<i>Wenn ihr Freunde anziehen wollt, veredelt euren Charakter . .</i>	185
<i>Schenkt – wie Gott – allen eure Freundschaft</i>	186
<i>Universelle Freundschaft beginnt im eigenen Heim</i>	187
Das wahre Erleben geistiger Ekstase	190
<i>Der Wein geistiger Ekstase läßt sich mit nichts anderem vergleichen</i>	191
<i>Das Bewußtsein hat eine unbegrenzte Reichweite</i>	192
<i>Was ist der Beweis für den Zustand der Selbst-Verwirklichung?</i>	192
<i>Hinter dem Kaleidoskop des Unterbewußtseins</i>	193
Drei Wege zum Kosmischen Bewußtsein	196
<i>Konzentration ist erforderlich, wenn man Gott finden will . . .</i>	197

<i>Die unsichtbare Quelle der sichtbaren Welten</i>	198
<i>Der erste Weg zum Kosmischen Bewußtsein</i>	201
<i>Der zweite Weg</i>	202
<i>Der dritte und höchste Weg</i>	202
Werdet zu einem Millionär des Lächelns	204
<i>Jenseits des Friedens liegt die Glückseligkeit</i>	204
<i>Lächelt aus Liebe zu Gott</i>	206
<i>Um Glückseligkeit zu finden, müßt ihr meditieren</i>	207
<i>Wie man äußere Eindrücke abschaltet</i>	209
<i>Der Film der Schöpfung</i>	210
<i>Zweifelt nicht an Gott – liebt Ihn!</i>	211
Herr, erfüll uns mit Deiner Liebe	213
<i>Alle Liebe hat ihren Ursprung in Gott</i>	214
<i>Vergeudet keine Zeit</i>	215
<i>Gott ist euer Eigentum</i>	216
Wie man sein Schicksal im neuen Jahr meistert	218
<i>Fordert eure verlorene Göttlichkeit zurück</i>	219
<i>Gebraucht bei jedem Entschluß Willens- und Unterscheidungskraft</i>	221
<i>Seid ihr psychologische Ladenhüter?</i>	223
<i>Ein Strom göttlicher Kraft</i>	225
<i>Der beste Entschluß: Gott mehr Zeit zu schenken</i>	227
Wie man die Versuchung überlisten kann	228
<i>Warum die Sinnenreize so verlockend sind</i>	229
<i>Die Gewohnheit ist ein erbarmungsloser Diktator</i>	229
<i>Die Weisheit ist der beste Schutz des Menschen</i>	231
<i>Auch wenn ihr große Sünder seid, vergeßt es!</i>	232
<i>Richtet euren Geist während der Meditation auf das göttliche Bewußtsein</i>	234
Wie man psychische Alkoholiker heilt	236
<i>Falsche Vorstellungen</i>	237
<i>Neutralisierende Einflüsse</i>	238
<i>Kleine Tyrannen</i>	239
Wie man schlechte Launen kuriert	241
<i>Wir leben in einem Glashaus</i>	241
<i>Ein leerer Geist ist besonders anfällig für Launen</i>	243
<i>Launen sind die Bremsen an den Rädern des Fortschritts</i>	244
<i>Die Zauberkraft wahrer Liebe</i>	245
<i>Lebt in einer Welt voller Wunder</i>	247
<i>Sobald ihr Gott ausschließt, befällt euch Angst</i>	248

Die Reinkarnation kann wissenschaftlich bewiesen werden . . .	251
<i>Das wissenschaftliche Gesetz</i>	251
<i>Wie wurden die geistigen Gesetze entdeckt?</i>	252
<i>Entspannung im Schlaf</i>	253
<i>Das Abschalten des Lebensstromes</i>	254
<i>Ein erstaunlicher Fall</i>	255
<i>Übt die Techniken</i>	256
Die Reinkarnation – der Weg der Seele zur Vollkommenheit . .	257
<i>Die Bedeutung der Zeit</i>	259
<i>Was wir aus diesem Leben machen, bestimmt unser nächstes. .</i>	260
<i>Prüft euch, um zu erkennen, worin ihr euch ändern müßt</i>	263
<i>Unterscheidet zwischen innerem Wert und äußerer Stellung . .</i>	265
<i>Seelischer Austausch zwischen Ost und West.</i>	265
<i>Frühere Beziehungen beeinflussen jetzige Neigungen.</i>	267
<i>Ein reines Herz bringt reine Einsicht</i>	269
<i>Wir müssen unsere Liebe zumindest in einer menschlichen</i> <i>Beziehung vervollkommen.</i>	270
Wird Jesus sich wiederverkörpern?	272
<i>Göttliche Gerechtigkeit und das Gesetz der Wiedergeburt</i>	273
<i>Jesus war in seinem früheren Leben Elisa</i>	274
<i>Jesus erscheint seinen Anhängern in Visionen und auch in</i> <i>körperlicher Gestalt.</i>	276
<i>Alle großen Avatare kommen wieder</i>	278
Der Traumcharakter der Welt.	281
<i>Die Materie entsteht aus Gedanken.</i>	282
<i>Der Stolz ist das größte Hindernis auf dem Weg zur Weisheit. .</i>	285
<i>Nehmt Abstand von euren Erlebnissen</i>	286
<i>Konzentriert euch zuerst auf Gott</i>	287
Die mütterliche und väterliche Ausdrucksform Gottes	292
<i>Teil 1: die Mutter</i>	292
<i>Teil 2: der Vater.</i>	295
<i>Das Beispiel ist der beste Lehrmeister</i>	296
Die Schöpfung mit offenen Augen betrachten.	297
<i>Die Begrenzung der physischen Sinne</i>	299
<i>Die unbegrenzte Leistungsfähigkeit der Gedanken.</i>	301
<i>Im göttlichen Bewußtseinszustand wird alles schön</i>	303
<i>Diese Welt ist nur ein vorübergehender Aufenthaltsort</i>	305
<i>Sucht Gott, der sich hinter der Schöpfung verbirgt.</i>	305
Der unsichtbare Mensch	309

<i>Untersucht die Elektrizität, welche die Glühbirne des Körpers erleuchtet</i>	311
<i>Der Körper besteht aus 35 Gedanken Gottes.</i>	312
<i>Der unsichtbare Mensch kennt weder Schmerz noch Tod</i>	314
<i>Alles ist das Ergebnis von Gedanken</i>	315
<i>Erkennt jetzt, daß ihr unsterblich seid!</i>	316
Was versteht man unter Geistern?	318
<i>Das dreifache Wesen des Menschen</i>	320
<i>Nach dem Tode sind wir noch im Astral- und Kausalkörper eingeschlossen</i>	322
<i>Die Intelligenz des Prana erschafft den physischen Körper</i>	324
<i>Die Todesfurcht ist unbegründet.</i>	325
<i>Man kann den Körper bewußt verlassen und wieder betreten.</i>	328
<i>Die Macht der schwarzen Magie liegt in euren Gedanken.</i>	330
<i>Der Kosmische Krieg zwischen Gut und Böse.</i>	330
<i>Die Versuchung Adams und Evas.</i>	332
<i>Hört nur auf die Stimme Gottes</i>	334
Jesus – ein Christus des Morgen- und Abendlandes	335
<i>Die wahre Beschaffenheit des Sterns aus dem Morgenland</i>	337
<i>Erweitert euer Herz, um die Brüderlichkeit aller Menschen zu fühlen</i>	341
<i>Gott will nicht vergessen werden</i>	344
<i>Eine Vision Christi in der Yogoda-Schule in Indien</i>	345
<i>Wahrheit ist eine universelle Erfahrung.</i>	346
Christus und Krishna – Avatare der einen Wahrheit.	348
<i>Das universale Bewußtsein</i>	352
<i>Die Vorstellungen von »Gott« und »Dreieinigkeit« stimmen überein</i>	354
<i>Die Fallgruben des Körperbewußtseins</i>	356
<i>Die Bedeutung von Krishnas Leben für den heutigen Menschen</i>	358
<i>Die universalen Sittenlehren der heiligen Schriften</i>	360
<i>Wiedergeburt in der Gita und in der Bibel</i>	361
<i>Christus wurde als Orientale geboren, um Ost und West zu vereinen</i>	362
<i>Eine Vision Christi und Krishnas</i>	364
Die Zehn Gebote – Ewige Wegweiser zum Glück.	365
<i>Die zehn ewigen Wegweiser zum Glück.</i>	367
Wie man den Charakter erkennt	376
<i>Die äußere Erscheinung weist auf den Charakter hin</i>	377
<i>Gefühlsregungen als Schlüssel zum Charakter</i>	378

<i>Höherentwicklung durch Gleichmut</i>	380
<i>Animalische Wesenszüge im Menschen</i>	381
<i>Die Intuition beurteilt den Charakter am genauesten</i>	383
Wie man nach Wunsch glücklich sein kann	384
<i>Ursachen unserer Reaktionen</i>	384
<i>Negativer und positiver Frieden</i>	385
<i>Trinkt die Seligkeit in vollen Zügen</i>	386
Stufen zum universellen Christusbewußtsein	388
<i>Psychologische Bewußtseinserweiterung</i>	390
<i>Bewußtes, unterbewußtes und überbewußtes Gedächtnis</i>	391
<i>Das Mitgefühl als Zugang zum Christusbewußtsein</i>	392
<i>Der metaphysische Weg zum Christusbewußtsein</i>	394
<i>Die Söhne Gottes</i>	395
Gleichmut in einer wechselvollen Welt	398
<i>Schmerz wird nur im Gehirn wahrgenommen</i>	399
<i>Ihr könnt euch von der Diktatur der Sinne befreien</i>	401
<i>Gewohnheiten werden vom dritten Lebensjahr an gebildet</i>	402
<i>Das Leben des Menschen ist völlig unabhängig vom Körper</i>	404
<i>Die richtige Einstellung zum Tod</i>	406
<i>Strahlt Frieden und Güte aus</i>	407
<i>Gut und Böse werden durch Gedanken erzeugt</i>	407
<i>Wenn die Seele befiehlt, gehorcht der Geist</i>	409
Ausgeglichene Lebensweise	
(Wie man geistige Mißbildungen beseitigt)	411
<i>Seelische Melancholie</i>	412
<i>Geistige Verdauungsstörungen</i>	412
<i>Eine ungeordnete Lebensweise</i>	413
<i>Geistige Erkältung</i>	413
<i>Geistiger Katarrh</i>	413
<i>Psychologische Komplexe</i>	413
<i>Religiöse Erstarrung</i>	414
<i>Notwendigkeit, geistige Grundsätze zu lehren</i>	414
<i>Schulen richtiger Lebensführung werden gebraucht</i>	416
Wie man Initiative entwickelt	418
<i>Ihr dürft keine 1-PS-Menschen sein</i>	419
<i>Ihr müßt die in euch schlummernden Kräfte entdecken</i>	421
<i>Ihr werdet von Gottes unendlicher Kraft erhalten</i>	422
<i>Gott hat die Welt zu unserer Unterhaltung bestimmt</i>	424
Wer hat Gott erschaffen	425
<i>Verschiedene Perspektiven</i>	427

<i>Der Geist ist ursachlos.</i>	427
Das fehlende Glied zwischen Bewußtsein und Materie	430
<i>Unterschied zwischen Illusion und Täuschung.</i>	431
<i>Die große Illusion des Kosmischen Magiers.</i>	431
<i>Wie das Bewußtsein zur Materie wurde.</i>	433
<i>Unrichtiges Denken verzerrt Gottes vollkommene Gedankenbilder.</i>	434
<i>Wille, der kosmische Energiespender</i>	436
Ist Gott ein Vater oder eine Mutter?	438
<i>Gott ist sowohl Vater als auch Mutter.</i>	440
<i>Reine Vernunft und reine Liebe sind intuitiv</i>	442
<i>Eine Vision der Göttlichen Mutter</i>	445
<i>Eine Prüfung des Glaubens</i>	446
Die Kunst der Gedächtnisschulung	449
<i>Entwickelt göttliches Erinnerungsvermögen</i>	450
<i>Wirkung körperlicher Übungen auf das Gedächtnis.</i>	451
<i>Nahrungsmittel, die das Gedächtnis stärken</i>	451
<i>Übt euer Gedächtnis</i>	452
<i>Die Meditation stärkt das Gedächtnis.</i>	453
<i>Ruft euch gute Erlebnisse in Erinnerung</i>	454
Die ewige Suche des Menschen	456
<i>Was macht ein erfolgreiches Leben aus?</i>	457
<i>Glück ist ein Produkt unserer eigenen Gedanken.</i>	458
<i>In allen Lebenslagen glücklich zu sein, ist wahrer Erfolg.</i>	458
<i>Menschliche Höherentwicklung durch die Kraft der Gedanken</i>	459
<i>Empfangt euer Wissen unmittelbar vom GEIST</i>	460
<i>Die menschliche Evolution ist vom Kosmischen Gesetz angeordnet</i>	461
<i>Gott erfüllt die ewige Sehnsucht des Menschen</i>	463
<i>Die Natur verschleiert Gottes Gegenwart</i>	463
<i>Wie man den GEIST entdecken kann.</i>	464
<i>Yoga ist der wissenschaftliche Weg zu Gott.</i>	465
<i>Nur intensive Gebete erreichen Gott</i>	467
<i>Die Yoga-Übungen erwecken das Verlangen der Seele</i>	468
<i>Die Welt ist eine Serie von Lichtbildern</i>	469
<i>Gott ist unser einziges wahres Ziel.</i>	469
Wahre Lebenskunst	471
<i>Praktische Methoden für eine allseitige Entwicklung.</i>	472
<i>Ruhig tätig und tätig ruhig sein</i>	475
Seid ihr Herren oder Sklaven eurer Gewohnheiten?	477

<i>Sind sklavische Gewohnheiten angeboren oder erworben?</i>	479
<i>Zieht die vorherrschende schlechte Gewohnheit zur Rechenschaft und ersetzt sie durch eine gute.</i>	480
<i>Das Bilden von guten und schlechten Gewohnheiten kostet Zeit</i>	481
Wie man Gewohnheiten willentlich annimmt und ablegt.	485
<i>Warum sich von Gewohnheiten regieren lassen?</i>	489
<i>Laßt euch von Weisheit, nicht von gesellschaftlichen Gepflogenheiten leiten</i>	490
<i>Wahre Freiheit im Vergleich zur Freiheit der Launen.</i>	491
<i>Bekämpft schlechte Gewohnheiten durch »Nichtmitmachen«</i>	492
<i>Gewohnheiten sind mentale Schallplatten</i>	492
<i>Behauptet eure Freiheit als Kinder Gottes.</i>	493
Wie man dynamische Willenskraft entwickelt	497
<i>Weisheit und Wille regieren Körper und Geist.</i>	499
<i>Physiologischer Wille – die erste Kundgebung der Willenskraft</i>	500
<i>Ohne Weisheit läßt sich der Wille von den Gewohnheiten bestimmen</i>	502
<i>Entwicklungsstufen des Willens</i>	504
<i>Die Welt versucht euch zu überlisten.</i>	506
<i>Eure Willenskraft macht euch gottähnlich</i>	507
<i>Nichts ist einem dynamischen Willen unmöglich.</i>	508
Sucht Gott jetzt!	511
<i>Beharrlichkeit ist die Zauberformel für jeden geistigen Erfolg .</i>	512
<i>Die tägliche Verabredung mit Gott.</i>	514
<i>Kriya-Yoga, die höchste Methode, die zum Erleben Gottes führt</i>	516
<i>Wer Gott finden will, muß Gott treu sein</i>	517
Warum Zeit vergeuden? Gott ist die Freude, die ihr sucht.	520
<i>»Meine Worte werden nicht vergehen«</i>	521
<i>Das Leben gleicht einer Karawane</i>	521
<i>Guter Umgang ist von größter Wichtigkeit</i>	522
<i>Vergeßt Gott nie</i>	523
<i>Schreitet auf Gottes Reich zu</i>	524
<i>Macht es den Menschen recht, indem ihr es Gott recht macht</i>	525
<i>Bemüht euch um die Anerkennung Gottes</i>	527
Gott als Licht und Freude	531
<i>Der Weg zur wahren Freiheit.</i>	532
<i>Erkenntnis Gottes ist die Quelle aller Kraft</i>	533
<i>Gott spricht nur durch Seine Heiligen</i>	534
<i>Gott ist der einzige Guru.</i>	536

<i>Inhalt</i>	<i>xvii</i>
<i>Ich weinte und betete Tag und Nacht</i>	537
<i>Betet nur darum, Gott zu erkennen</i>	538
Habe ich Gott gefunden?	539
Der Sinn des Lebens ist es, Gott zu finden	541
<i>Es ist unpraktisch, Gott zu ignorieren</i>	542
<i>Das Abenteuer göttlicher Liebe.</i>	546
GOTT! GOTT! GOTT! (<i>Gedicht</i>)	547
Paramahansa Yogananda: Ein Yogi im Leben und im Tod	548
Ziele und Ideale der Self-Realization Fellowship.	549
Veröffentlichungen und <i>Lehrbriefe der Self-Realization Fellowship.</i>	550
Glossar	555

ABBILDUNGEN

Umschlagfoto: Paramahansa Yogananda im Palast von Mysore, Indien, 1935

gegenüber Seite

Paramahansa Yogananda (<i>Seite ii</i>)	
Paramahansa Yogananda in New York, 1926.	4
Sri Yoganandas Yoga-Schüler in drei Städten.	5
Paramahansa Yogananda, 1926	36
Mahatma Gandhi und Paramahansa Yogananda	37
Einweihung des SRF-Lake-Shrine und des Gandhi-Denkmal.	37
Paramahansa Yogananda in den frühen zwanziger Jahren	452
Yoga-Schüler in New York City, 1926	453
Paramahansa Yogananda im Weißen Haus, Washington, D.C..	484
Sri Yogananda begrüßt den indischen Botschafter, 1952.	484
Internationales Mutterzentrum der <i>Self-Realization Fellowship</i> , Los Angeles, USA.	485

Wie Wahrheitssucher Gott zuerst fanden

*Internationales Mutterzentrum der Self-Realization Fellowship,
Los Angeles, Kalifornien, 11. November 1934*

Wir können uns gut vorstellen, wie der Mensch auf die Idee kam, Medizin zu studieren. Er litt unter körperlichen Krankheiten und suchte deshalb nach einer Heilmethode. Aber wie kam es dazu, daß der Mensch etwas über Gott in Erfahrung bringen wollte? Diese Frage regt zu tiefem Nachdenken an.

Die allerersten wahren Vorstellungen über Gott finden wir in den indischen Veden.¹ Mit diesen Schriften hat Indien der Welt unsterbliche Wahrheiten geschenkt, welche die Jahrtausende überdauert haben.

Jeder Erfinder wird durch ein materielles Bedürfnis angespornt, denn »Not macht erfinderisch«. Ähnlich sind auch die altindischen *Rishis*² von einer Notwendigkeit motiviert worden, was sie zu eifrigen Wahrheitssuchern machte. Sie hatten festgestellt, daß man – selbst bei großem weltlichem Reichtum – kein dauerhaftes Glück finden kann, solange die innere Zufriedenheit fehlt. Wie aber kann man sich selbst wahrhaft glücklich machen? Eben dieses Problem haben die Weisen Indiens zu lösen versucht.

Die drei Ausdrucksformen der Natur

¹ Aus dem Sanskritwort *vid* = »Wissen« abgeleitet. Die Veden bestehen aus zahlreichen Schriften, die insgesamt hunderttausend Verse umfassen. Der Ursprung der Veden geht bis in die Vorzeit zurück und kann nicht mehr ermittelt werden. Anfangs wurden sie jahrhundertlang mündlich weitergegeben, bis Vyasa, ein großer Weiser, der zur Zeit Bhagavan Krishnas (s. Glossar) lebte, sie in ihrer heutigen Form zusammenstellte: Rig-Veda, Sama-Veda, Yajur-Veda und Atharva-Veda.

² Wörtlich »Seher«. Die *Rishis* waren die erleuchteten Weisen, denen die Veden in grauer Vorzeit offenbart wurden.

³ »Wer das weiß, daß der Tag Brahmas tausend Zyklen (*Yugas*) währt und die

In vorgeschichtlicher Zeit begann der Mensch Gott anzubeten, weil er sich vor den verschiedenen Naturkräften fürchtete. Wenn es ohne Unterlaß regnete, gab es Überschwemmungen, in denen viele Menschen den Tod fanden. Von ehrfürchtigem Schrecken ergriffen, glaubte der Mensch, daß Regen, Wind und andere Naturkräfte Götter seien.

Später jedoch erkannte er, daß die Natur drei Ausdrucksformen hat – daß erschaffende, erhaltende und zerstörende Kräfte in ihr wirksam sind. Eine Welle, die aus dem Meer emporsteigt, versinnbildlicht den Zustand der Erschaffung; der Augenblick, in dem sie eine Schaumkrone bildet, ist der Zustand der Erhaltung; und während sie in die Meerestiefe zurücksinkt, macht sie das Stadium der Auflösung durch.

So wie Jesus die universelle Kraft des Bösen als Satan personifizierte, so sahen auch die großen *Rishis* die universellen Kräfte der Schöpfung, Erhaltung und Auflösung in bestimmten Gestalten verkörpert. Die Weisen des Altertums nannten sie: Brahma, den Schöpfer; Vishnu, den Erhalter; und Shiva, den Zerstörer. Diese Urkräfte sind Widerspiegelungen des unmanifestierten GEISTES, die Er erschuf, um das ewige Drama der Schöpfung zu offenbaren; doch jenseits der Schöpfung bleibt Gott immer hinter ihrem Bewußtsein verborgen. Wenn die Zeit der kosmischen Auflösung gekommen ist, fließt die ganze Schöpfung mit ihren vielfältig wirkenden Kräften wieder ins Meer des GEISTES zurück. Dort ruhen diese Kräfte, bis der Große Regisseur sie von neuem auffordert, ihre Rolle zu spielen.³

Eine Geschichte von Brahma, Vishnu und Shiva

In Indien gibt es eine beliebte Geschichte von Brahma, Vishnu und Shiva. Sie rühmten sich untereinander ihrer gewaltigen Macht. Plötzlich erschien ein kleiner Knabe vor ihnen und fragte Brahma: »Was erschaffst du?« – »Alles«, erwiderte Brahma großsprecherisch. Dann fragte der Knabe die anderen

Nacht Brahmas ebenfalls tausend Zyklen, ist ein wahrer Kenner von ›Tag und ›Nacht«. Wenn der Tag Brahmas dämmt, erhebt sich die ganze Schöpfung aus dem Zustand der Nicht-Manifestation und wird wiedergeboren; wenn die Nacht Brahmas anbricht, sinkt die ganze Schöpfung in den Schlaf – der Nicht-Manifestation zurück.« (*Bhagavad-Gita* VIII, 17-18)

⁴ »... denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.« (*Lukas* 17, 21)

⁵ Meditation ist jene besondere Form der Konzentration, in der die Aufmerk-

beiden Götter, worin ihre Arbeit bestehe. »Wir erhalten und zerstören alles«, antworteten diese.

Der kleine Besucher hielt einen Strohalm in seiner Hand, der nicht größer war als ein Zahnstocher. Er legte ihn vor Brahma nieder und fragte: »Kannst du ein genau solches Stück Stroh erschaffen?« Nach ungeheuren Anstrengungen stellte Brahma zu seinem Erstaunen fest, daß er dazu nicht in der Lage war. Da wandte sich das Kind an Vishnu und bat ihn, den Strohalm zu bewahren, der sich unter dem steten Blick des Knaben langsam auflöste. Vishnus Bemühungen, ihn zu retten, waren fruchtlos. Schließlich erschuf der kleine Fremde wieder einen Strohalm und bat Shiva, ihn zu zerstören. Doch so sehr Shiva dies auch versuchte, der kleine Halm blieb unversehrt.

Der kleine Knabe wandte sich wieder an Brahma: »Hast du mich erschaffen?« Brahma grübelte und grübelte; er konnte sich jedoch nicht daran erinnern, dieses erstaunliche Kind erschaffen zu haben. Plötzlich war der Knabe verschwunden. Da erwachten die drei Götter aus ihrer Täuschung und erinnerten sich daran, daß hinter ihrer Kraft noch eine größere Kraft liegt.

Gott ist die höchste Ursache

In der westlichen Welt entwickelte sich die Vorstellung von Gott, als man das Gesetz von Ursache und Wirkung erforschte. Der Mensch kann verschiedene Dinge erschaffen, indem er aus irdischen Stoffen Formen gestaltet, die er sich ausgedacht hat; daher schien der Schluß naheliegend, daß auch dieses ganze Universum aus Ideen entstanden ist. Dies wiederum führte zu der Vorstellung, daß zuerst alles nur als Idee existierte. Irgend jemand aber mußte diese erste Idee oder diesen kosmischen Plan erdacht haben. So zog der intelligente Mensch aus der Analogie des Gesetzes von Ursache und Wirkung den Schluß, daß es eine letzte Ursache geben muß.

Die Wissenschaft hat herausgefunden, daß alle Materie aus unsichtbaren Bausteinen besteht – den Elektronen und Protonen –, ebenso wie ein Haus aus Backsteinen erbaut ist. Doch niemand weiß, warum einige Elektronen und Protonen zu Holz werden, andere zu menschlichen Knochen und so fort. Was für eine Intelligenz entscheidet dies? Eine solche Frage-

stellung hat selbst materiell eingestellte Wissenschaftler dazu geführt, Gott einen Platz in ihren Theorien über die Welt der Erscheinungen einzuräumen. Die indischen Weisen behaupten, daß alles aus einer Quelle – nämlich Gott – herausfließt und wieder in dieselbe zurückströmt.

Überall finden wir Anzeichen von Ordnung und Harmonie

Die frühesten westlichen Denker hatten erkannt, daß sich jedes menschliche Wesen aus Materie und Geist zusammensetzt, und daraus folgerten sie die Existenz zweier Kräfte: Natur und Geist. Später stellten sie sich die Frage: »Warum ist alles in der Natur auf bestimmte Weise angeordnet? Warum ist der eine Arm des Menschen nicht länger als der andere? Warum stoßen die Sterne und Planeten nicht zusammen? Überall im Universum stellen wir Anzeichen von Ordnung und Harmonie fest.« Daraus schlossen sie, daß Geist und Materie nicht getrennt und unabhängig voneinander existieren können, sondern daß eine einzige Intelligenz alles leitet. Diese Schlußfolgerung führte ganz von selbst zu der Vorstellung, daß es nur einen Gott gibt, der die Materie ins Leben ruft und der ebenfalls die in ihr und hinter ihr wirkende Intelligenz ist. Wer höchste Weisheit erlangt, versteht, daß im Grunde alles GEIST ist, der sich jedoch hinter der äußeren Erscheinungswelt verbirgt. Wenn ihr diese Wahrnehmungskraft besäbet, würdet ihr Gott überall sehen. Nun erhebt sich die Frage, wie die ersten Wahrheitssucher Ihn fanden.

Der erste Schritt bestand darin, daß sie die Augen schlossen, um die unmittelbare Verbindung mit der Welt der Materie abzurechnen und sich besser auf die dahinterliegende Intelligenz zu konzentrieren. Sie waren zu dem Schluß gekommen, daß sie Gottes Gegenwart in der Natur nicht durch die gewöhnlichen Wahrnehmungen der fünf Sinne erkennen konnten. Deshalb versuchten sie, Ihn durch immer tiefere Konzentration im eigenen Innern zu fühlen. Schließlich entdeckten sie, wie man die fünf Sinne abschalten und wenigstens zeitweise über das Bewußtsein der Materie hinausgelangen kann. Da begann sich ihnen die innere Welt des GEISTES aufzutun.⁴ samkeit mit Hilfe wissenschaftlicher Yoga-Techniken vom ruhelosen Körperbewußtsein befreit und voll und ganz auf Gott gerichtet wird. In der Meditation konzentrieren sich Aufmerksamkeit und Bewußtsein voll und ganz

Jenen großen Weisen des alten Indiens, die ihre Suche unentwegt fortsetzten, hat Gott sich schließlich offenbart.

Hingabe und richtige Tätigkeit ziehen Gottes Aufmerksamkeit an

So haben die Heiligen ihre Vorstellungen von Gott allmählich in echte Wahrnehmungen verwandelt. Genau das müßt auch ihr tun, wenn ihr Ihn erkennen wollt. Ihr betet nicht lange genug. Zuerst müßt ihr euch Gott innerlich vergegenwärtigen, das heißt, ihr müßt eine ganz bestimmte Vorstellung von Ihm haben, so daß ihr mit Ihm in Verbindung treten könnt – und dann müßt ihr meditieren⁵ und beten, bis diese geistige Vorstellung zur tatsächlichen Wahrnehmung wird. Dann werdet ihr Ihn erkennen. Wenn ihr beharrlich seid, wird der Herr zu euch kommen. Er, der alle Herzen erforscht, sehnt sich nach nichts anderem als eurer aufrichtigen Liebe. Er ist wie ein kleines Kind: Manch einer mag Ihm seinen ganzen Reichtum anbieten, und Er will ihn nicht; und ein anderer ruft Ihm nur zu: »O Herr, ich hab' Dich lieb«, und sofort eilt Er in das Herz dieses Suchers.

Sucht Gott nicht mit irgendwelchen Hintergedanken, sondern betet mit tiefer Hingabe zu Ihm – mit bedingungsloser, konzentrierter und unentwegter Hingabe. Wenn eure Liebe zu Ihm so groß ist wie eure Anhänglichkeit an euren sterblichen Körper, wird Er zu euch kommen.

Bei der Suche nach Gott ist das Handeln weniger wichtig als die Hingabe. Manche sagen sich: »Gott ist Kraft; laßt uns deshalb tatkräftig handeln.« Wenn ihr viel Gutes tut und dem Herrn immer den ersten Platz in euren Gedanken einräumt, könnt ihr Ihn auf diese Weise erkennen. Doch selbst wenn man Gutes tut, kann man dabei richtig und falsch handeln. Ein eifriger Prediger, der es versteht, immer mehr Leute in seine Kirche zu ziehen, um sein eigenes Ich zu befriedigen, macht Gott

—auf die Vereinigung mit Gott.

⁶ »Der Mensch soll das Ich (Ego) durch das Ich erheben; das Ich darf nicht erniedrigt (niedergedrückt) werden. Wahrlich, das Ich ist sein eigener Freund; und das Ich ist sein eigener Feind. Für den Menschen, der sein Ich (Ego) durch das SELBST (die Seele) besiegt hat, wird das SELBST zum Freund des Ichs; doch einem ungezähmten Ich gegenüber verhält sich das SELBST wahrhaftig